Trient begleitet das Unternehmen und unseren hochw. Herrn Kuraten Benjamin Vescoli, der die Sammlung vornimmt, und an dem auch milde Gaben erbeten sind, mit seinem Segen und mit dem heißesten Wunsche, es möge das große, schöne Werk recht bald gelingen. Gemeinde Luserna, den 5. Februar 1904. Für den Vorsteher: S. Nikoluffi. Benjamin Vescoli, Kurat.

Meran, 8. Februar. Nr. 44 der Fremdenliste verzeichnet 5259 Parteien mit 8561 Personen. Unter den neuangekommenen Kurgästen befinden sich: Gräfin Karoline Arnim aus Moskau, Graf Ladislaus Batthyány aus Kittsee, General Putzki aus Heidelberg, Graf Schmissing-Berßenbrock aus Haßfeld, Kammerherr Baron Weißenbach aus Dresden. — Das erste Auftreten des im Vorjahre gegründeten Meraner Sängerbundes am Donnerstag abends im Café Paris brachte einen vollen Erfolg. Der Besuch war sehr zahlreich, die Leistungen des Bundes vorzüglich. Riesigen Beifall ernteten die Konzertsängerin Frl. Ada Jahn und ein Oberquartett des Pfarrkirchenchores. — Ein Aufruf „an Geistliche, Reservisten, Standschützen und Wirte" ersucht um Beiträge für ein Andreas Hofer-Denkmal am Küchelberge, das im Jahre 1909 vollendet sein soll. Dieser Aufruf ist unterzeichnet von den Herren Kaspar Blaas namens der Gastwirtegenossenschaft, Eugen v. Eckart zu Labin namens der Erzherzog Franz Ferdinand-Reservistenkolonne, August Hartmann namens der Maiser Reservistenkolonne, Karl Haßfurter namens der Vorstehung des k. k. Hauptschießstandes, Franz Huber namens der Kaiserjäger-Reservistenkolonne, Georg Kristanell namens des Andreas Hofer-Veteranen- und Kriegervereines. — Frau Erzherzogin Maria Therese übersandte dem hiesigen Magistrate den Betrag von 47.267·43 Kr. als Erträgnis der Lotterie für das Meraner Augenspital. Gleichzeitig langte von der hohen Frau eine in Laaser Marmor ausgeführte Büste des Herrn Herzogs Karl Theodor ein, welche im neuen Krankenhause aufgestellt wird. — Die Meraner Feuerwehr hielt am Freitag abends im Stadtbräuhause unter des Herrn Oberkommandanten Karl Wolf ihre diesjährige odentliche Generalversammlung ab. Die Berichte des Schriftführers und Kassiers wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Gestorben sind im abgelaufenen Jahre 7 Mitglieder, jetziger Mitgliederstand 178. Ausgerückt wurde zu neun Schulübungen und drei Bränden. Die Unterstützungskasse hat ein Vermögen von 26.646·12 Kr.; die Regiekasse ein solches von 2346·33 Kr. Der heurige Glückstopf brachte ein Reinerträgnis von 787·05 Kr. — Gestern hörte endlich der Regen auf, doch ist der Himmel noch immer trübe. — Beim heutigen Fleischmarkte, der nur schwach besucht ist, kostete Schweinefleisch 1·40 Kr., Speck 2 Kr., Filz 1·60, Schweinsrippen 90 Heller per Kilo. — Wie bekannt, hat Herr Dr. Franz Innerhofer schon vor einiger Zeit die Anregung gegeben, dem tirolischen Schriftsteller P. Beda Weber in Meran ein Denkmal zu setzen. Es hat sich nun ein Komitee gebildet, das die Aufstellung des Denkmals in der Sommeranlage plant. — Beim heutigen Viehmarkte war der Auftrieb schwach und belief sich auf zirka 200 Kühe, 30 Kälber, 80 kleine, 5 größere Schweine und 16 Pferde. Schafe und Ziegen fehlten gänzlich. Es waren italienische und hiesige Händler anwesend. Die Preise hielten sich hoch. Für Kühe wurden 360—420 Kronen gezahlt.

Schlanders, 3. Februar. Am 1. Februar ist in Göflan Johann Tumler, Tischlermeister, von den Veteranen zu Grabe getragen worden. Mit dem Tischler Hansl — so wurde er genannt — ist ein Mann von nicht gewöhnlicher Rechtschaffenheit heimgegangen. Im Jahre 1848 war er mit der Schützenkompagnie von Schlanders zur Verteidigung des Vaterlandes auf das Stilfser Joch und dann nach Südtirol ausgezogen. Auf dem Stilfser Joch hatte er eine Schußwunde an der Hand erhalten. Als er auf dem Marsche nach Südtirol die Hand noch verbunden hatte, wurde ihm in Bozen von höherer Seite (vom Erzherzog Johann — wenn ich nicht irre) nahegelegt, sich wegen einer Pension zu melden. Er lehnte dies ab mit dem Bemerken: „Wenn ich nimmer zurückkomme, brauche ich keine Pension und wenn mir kein größeres Unglück begegnet, so werde ich mir doch mein Brot verdienen können." Und er hat mit harter Arbeit für sich und seine Familie das Brot redlich verdient. Dabei hatte er immer noch etwas übrig für solche, die dürftiger waren als er. Besondere Teilnahme hatte er mit den Soldaten. Als in den früheren Jahren, besonders 1859 und 1866, viel Militär durch Vinschgau zog, wurden oft auch beim Tischler Hansl Soldaten einquartiert. Diesen wusch er die Füße und da die meisten mit wunden Füßen ankamen, pflegte er sie und gab ihnen Lehr' und Weis', wie sie auf den Märschen die Füße vor dem Wundwerden leichter bewahren könnten. Sodann half er ihnen die Montur und die Waffen putzen, damit sie mehr Zeit zum Ausruhen hatten. Beim Abzuge gab er ihnen oft ein kleines Geschenk und und eine kurze Ermahnung mit. Diese Sprache der Liebe verstanden alle Soldaten, auch wenn sie eine andere Sprache redeten. Wenn er daher nach dem gemeinsamen Nachtessen mit seiner Familie zum Abendrosenkranz niederkniete, so knieten auch die Soldaten nieder und beteten entweder laut mit oder, wenn sie nicht deutsch verstanden, blieben sie ruhig knien, bis der Rosenkranz beendigt war. Wenn dann nach dem Abzuge der Soldaten manche Leute über Diebstähle und andere Unordnungen von Seite der Soldaten klagten, so hatte er doch nie Anlaß zu solchen Klagen. Es kam sogar vor, daß Soldaten, die bei ihm einquartiert waren, wenn sie nach Jahren durch Vinschgau zogen und in einem anderen Dorfe einquartiert waren, sich die Erlaubnis erbaten, den Tischler Hans besuchen zu dürfen. Ueberhaupt war es seine Freude, anderen Gefälligkeiten und Dienste zu erweisen. Wegen seines Wohlwollens, seiner Friedfertigkeit und Geradheit war er auch allgemein beliebt. Wie sehr man sich auf seine Aussagen verließ, geht aus folgendem hervor: Als 1866 der Landsturm ausrücken mußte, stellte auch er sich mit seinem Stutzen auf dem Sammelplatze in Schlanders ein. Dort bat er, daß man ihn an diesem Tage nach Hause gehen lasse, denn er habe eine dringende Arbeit, sein Weib sei krank und die Kinder noch zu klein und sonst habe er niemand, der ihm aushelfe; könne jedoch am folgenden Tage um 4 Uhr in der Frühe, werde er bei der Kompagnie sein, möge sie sein, wo sie wolle. Als der Kommandant zögerte, seiner Bitte zu willfahren, riefen die anderen Stürmer: „Der Hansl soll heute dableiben; er kommt gewiß nach." — Bei allen Wechselfällen seines langen Lebens hatte er stets ein unerschütterliches Gottvertrauen, so daß er, wenn ihm bei manchem harten Schicksalsschlage, von dem auch er nicht verschont blieb, das Bedauern ausgesprochen wurde, zu sagen pflegte: „Es sei ihm noch nie schlecht gegangen und es könne ihm eigentlich nicht schlecht gehen. Die Quelle dieses Gottvertrauens war seine aufrichtige Frömmigkeit. An den Sonn- und Festtagen fehlte er bei keinem Gottesdienste und auch an den Werktagen ging er täglich zur hl. Messe, wenn es möglich war. Mochte auch die Arbeit noch so dringend scheinen, so legte er doch den Hobel weg und ging, sobald es Zeit war, zur heiligen Messe. Dies verlangte er auch von seinen Angehörigen. In den letzten Jahren, wo er nicht mehr viel arbeiten konnte, war der Besuch der Kirche und das Gebet seine Hauptbeschäftigung. Und so ist der gute Tischler Hansl wohl vorbereitet nach Empfang der hl. Sterbesakramente am 29. Jänner in seinem 82. Lebensjahre seinem vor zwei Jahren verstorbenen Weibe, mit der er 49 Jahre lang Freud und Leid geteilt und in ungetrübter Eintracht gelebt hatte, nachgefolgt. — Der Veteranenverein, der Schützenverein, der Männerbund und eine große Volksmenge aus nah und fern haben ihm das letzte Geleite gegeben. R. I. P.

Zirl, 5. Februar. Gestern fand dahier im Gasthause „zum Regenbogen" eine Lehrer- und Katechetenkonferenz statt, welche von 34 Mitgliedern besucht war. Die Stimmung war die denkbar lustigste (war ja Faschingskonferenz). Besonders gefielen die Terzette, respektive Duette, von Engelhart und Brunner, wie auch einige Lieder mit Klavierbegleitung von Herrn Lehrer Hosp (Flaurling) und dem Herrn Lehrer von Hatting. — Die nächste Konferenz ist im April in Telfs.

Nachrichten aus Bozen und Tirol.

Bozen, Dienstag, 9. Februar 1904.

Konservativer Klub.

Am Mittwoch abends findet im Piussaale die Wochenversammlung statt, zu welcher Mitglieder und Gesinnungsgenossen freundlich eingeladen werden. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Die Vorstehung.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Hauptsteuereinnehmer Georg Egger in Meran das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Ernennungen. Das Präsidium der k. k. Finanz-Landesdirektion hat ernannt: zu k. k. Steuereinnehmern in der IX. Rangsklasse die k. k. Steueramtskontrollore Georg Keppel und Johann Kaufmann, zu k. k. Steueramtskontrolloren in der X. Rangsklasse die k. k. Steueramtsoffiziale Albert Scheiber und Hermann Niklas, zu k. k. Steueramtsoffizialen in der X. Rangsklasse die Steueramtsadjunkten Rudolf Brunetti und Josef Hoffmann, zu k. k. Steueramtsadjunkten in der XI. Rangsklasse den k. u. k. Oberjäger im 3. Regiment der Tiroler Kaiserjäger Johann Muther und den provisorischen Steueramtsadjunkten Camillo Albertani und zum provisorischen Steueramtsadjunkten den Steueramtspraktikanten Heinrich Anselm.

Ehrenmedaille. Der k. k. Hofrat und Vorstand der k. k. Post- und Telegraphendirektion für Tirol und Vorarlberg hat dem k. k. Oberpostkontrollor Anton Steigner in Innsbruck die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Gewerbeverein. Bei der am 5. d. abgehaltenen Vorstandsitzung des Gewerbevereines von Bozen wurde zum Vorstand Herr Heinrich Vieder, Drechslermeister, und zum Vorstandstellvertreter Herr Alois Oberrauch, Lederfabrikant, ferner Herr Rudolf Hofer, Zuckerbäcker, zum Kassier, Herr Josef Ferrari zum Schriftführer, und Herr Albert Schmied zum Bibliothekar gewählt.

Die Bildung der Geschwornen-Dienstliste für die am 7. März, vormittags 9 Uhr, beginnende erste ordentliche Schwurgerichtssession findet am 19. Februar, nachmittags 4 Uhr, in öffentlicher Sitzung im Sitzungssaale Nr. 26 des k. k. Kreisgerichtes Bozen statt.

Die Matrikel pro Jänner weisen 36 Geburten (20 männl., 16 weibl.), 13 Trauungen und 36 Verstorbene (17 männl., 19 weibl.) auf.

Der Männergesangverein hat am Mittwoch, 10. d., seinen Faschings-Familienabend, wobei die Oper „Syritha" von Mögel aufgeführt wird.

Gemeinderatssitzung. In der am 4. d. M. stattgefundenen Gemeinderatssitzung hielt der Herr Bürgermeister dem verstorbenen Handelskammerpräsidenten Paul Welponer einen warmen Nachruf. Darauf berichtete er über die Wiedererlangung der Garnison. Es kommen der Stab und zwei Bataillone des 3. Kaiserjäger-Regiments aus Wien hieher; für den Stab und ein Bataillon ist in der Kaiser Franz Josefs-Kaserne Platz, die Unterbringung des zweiten Bataillons aber stoßt auf Schwierigkeiten. In den Mansarden genannter Kaserne können allerdings zwei Kompagnien untergebracht werden, die übrigen zwei Kompagnien müßten in den Mansarden der gewesenen Dominikanerkaserne untergebracht werden. „Da muß aber ein Radikalmittel angewendet werden, indem allen Parteien dort gekündigt werden muß." Die nötigen Militärkanzleien werden in der alten Fachschule in der Wintlerstraße verlegt. — Der Dringlichkeitsantrag, die Wassermauer von der Talserbrücke-Balustrade bis zum Schloß Maretsch auf 15 Meter Breite zu bringen, wurde angenommen und beschlossen, zu diesem Zwecke ein Darlehen von 20.000 Kr. aufzunehmen, für welches die Stadt die Zinsengarantie übernimmt. — Die drei Spitalärzte stellten das Ansuchen um Versetzung in die neunte Rangsklasse mit 2800 Kr. Grundgehalt und Pensionierung nach 30jähriger, nicht 40jähriger Tätigkeit. Das Spitalkomitee wollte den Aerzten ab 1. Jänner 1904 nur je 400 Kr. Gehaltserhöhung zusprechen. Verschiedene Redner bedauerten die ablehnende Haltung des Spitalausschusses. Beim städtischen Kammeramte z. B. hat der letzte Beamte so viel Gehalt, wie der erste Arzt im Spitale. Man beschloß, das Ansuchen der Aerzte zur neuerlichen Behandlung an den Spitalausschuß zurückzuweisen. — Nachträglich genehmigt wurde die Vergebung der Malerarbeiten im Museumbau, und zwar an die Herren Stolz zum Preise von 1600 Kronen, Lardschneider in der Höhe von 3900 Kr.

Buchdrucker-Familienabend. Am Samstag veranstaltete die Buchdrucker-Sektion Bozen im Vereine mit dem Gesangklub „Typographia" im Hotel „Europe" einen Familienabend mit darauffolgendem Tanzkränzchen, zu dem sich ein zahlreiches geladenes Publikum einfand. Eine Abteilung der Vereinskapelle besorgte in bekannt exakter Weise die Musik, während die „Typographia" unter Herrn Professor Peters tüchtiger Leitung durch mehrere in mustergültiger Weise vorgebrachte Chöre ihre Fähigkeit bewies, wofür ihr auch reichlicher Beifall zuteil wurde. Besonders reichen Beifall erntete der in Anwesenheit des Komponisten vorgetragene Chor „Frühlings Freude" von Robert Köstler. Viel zur Erheiterung trug der Demonstrationsvortrag des Herrn Robert Klöckner: „Aus der wissenschaftlichen Fundgrube des 20. Jahrhunderts" bei, der wahre Lachsalven hervorrief. Ueber Küche und Keller des Hotel „Europe" herrschte ungeteiltes Lob.

Die Feuerwehr von Zwölfmalgreien hatte im Hotel „Stiegl" ihre Faschingsunterhaltung, die in äußerst gemütlicher und echt kameradlicher Weise verlief. Rauschenden Beifall erntete das Nationalsextett durch seine herrlichen Nationallieder

Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale. Dem Protokolle der am 22. Jänner unter dem Vorsitze des Ministerialrates Ritter v. Förster stattgehabten zweiten Sitzung der zweiten Sektion der Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale entnehmen wir folgendes: Konservator Campi berichtet, daß die zum Verkaufe bestimmte Ballustrade in der Kirche zu Lardaro an Ort und Stelle verbleibe, dort jedoch mutwilligen Beschädigungen ausgesetzt sei. Die